

Vor 850 Jahren Besiedlung des Flämings durch die Flamen – Titanen on Tour

Mit Planwagen und Kaltblütern vom flämischen Brügge nach Brück im Fläming Originalgetreuer Treck startet am 2. Mai – Ankunft zu „Titanen der Rennbahn“

Unter der Schirmherrschaft von Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzeck steht ein geradezu titanenhaftes Vorhaben der Initiatoren des Kaltblut Zucht- und Sportvereins Brück in diesem Jahr. Anlässlich des 850jährigen Jubiläums der Besiedlung des Flämings durch die Flamen startet am Wochenende des 2. Mai ein Planwagen-Treck, gezogen von Kaltblutpferden, von Brügge im belgischen Flandern nach Brück in Brandenburg. Nach 1.200 Kilometern und einer achtwöchigen Fahrt mit täglichen Stopps entlang der Strecke eröffnet die Ankunft des Trecks im brandenburgischen Brück das Kaltblut-Event „Titanen der Rennbahn“ am Wochenende des 27. Juni.

Das einzigartige Event steht unter dem Motto „Titanen on Tour – Europa erfahren, Geschichte erleben“. Unterstützt wird die Fahrt unter anderen durch den Fläming-Flandern-Verein e.V. in der Lutherstadt Wittenberg, den Tourismusverband Fläming e.V. und zahlreiche Freunde der Kaltblutpferde aus ganz Europa. Im Europäischen Jahr 2009 mit den Schwerpunktthemen Kreativität und Innovation und der Wahl zum Europaparlament am 7. Juni leisten Veranstalter und Unterstützer gleichermaßen ihren Beitrag zum gemeinsamen Handeln, zum kulturellen Austausch, zum Kennenlernen von Menschen aus verschiedenen Regionen der Europäischen Union sowie zur Förderung der europäischen Integration.

Der Weg führt von Brügge in Flandern über Brüssel, Köln, Dortmund, Hameln, Braunschweig und Magdeburg nach Brück im brandenburgischen Teil des Flämings. An zahlreichen Etappenzielen wird eine Wagenburg aufgebaut. Hier erhalten Besucher in einer zweisprachig gestalteten Ausstellung "Aus Flandern in die Mark" einzigartige Einblicke in die Geschichte des 12. Jahrhunderts. An ausgewählten Zielstädten organisieren die Veranstalter darüber hinaus ein vielfältig gestaltetes Europa-Programm, das Besuchern aller Altersklassen die historischen Grundlagen dieses Zuges anschaulich näher bringt und die gemeinsamen kulturellen Wurzeln der europäischen Völker verdeutlicht.

Zur Region des Flämings zählen heute fünf Landkreise in Brandenburg und Sachsen-Anhalt, durch die auch die Route von „Titanen on Tour“ führt. Die Geschichte der Besiedlung des Landstrichs, der dadurch auch seinen Namen Fläming erhielt, begann mit dem Askanierfürst und Markgraf von Brandenburg, Albrecht der Bär. Er suchte mit Erzbischof Wichmann nach der gemeinsamen Eroberung des Landes um Jüterbog tüchtige Einwanderer. Seine Kundschafter fanden in Flandern und Holland Interesse, viele Menschen folgten seinem Werben. In langen Trecks kamen die ersten um 1159 in der neuen Heimat an. Dort erschlossen die Siedler mit neuen landwirtschaftlichen Geräten wie dem Wendepflug die Wildnis, gründeten Dörfer und bauten Kirchen. Vielfach nannten sie die neuen Siedlungen nach ihrem alten Zuhause. So hat der Name Brück vermutlich seinen Ursprung in Brügge. Und so wurde der Landstrich zum Fläming.

Die Veranstalter sehen in der Besiedlung des Flämings einen ersten Beleg für das Zusammenwachsen Europas. Anlässlich des 850jährigen Jubiläums, das im Jahr der Europawahl stattfindet, wollen sie mit ihrem Treck „Titanen on Tour“ auf dieses historische Ereignis aufmerksam machen und einen eigenen Beitrag zu einem geeinten Europa leisten.

Titanen on Tour – Ab 2. Mai mit dem Planwagen-Treck von Brügge nach Brück

Mit den neuen Siedlern aus Europas Westen veränderte sich der Ackerbau

Vor 850 Jahren begann die Besiedlung des Flämings durch die Flamen

Die neuen Siedler aus dem Westen brachten im 12. Jahrhundert nicht nur neue landwirtschaftliche Geräte in die Region östlich der Elbe, sondern bewirtschafteten auch die Felder auf neuartige Weise. Die Flamen führten die sogenannte Dreifelderwirtschaft ein, die der Erholung des Bodens diente und den Ertrag bei der Ernte steigerte. Dabei half ihnen auch der sogenannte Wendepflug, mit dem die Erdkrume beim Pflügen umgeworfen wurde.

Seit der nachweislich im Jahre 1159 von Erzbischof Wichmann von Magdeburg verfügten Gründung zweier flämischer Kolonien an der mittleren Elbe, die in Anwesenheit Albrechts des Bären erfolgte, sind 850 Jahre vergangen. Das ist für die Flämings-Landkreise Anlass, das Jahr 2009 als Jubiläumsjahr für den Beginn der Besiedlung des Flämings durch die Flamen auszurufen. Am 2. Mai startet „Titanen on Tour“, ein Treck mit historischen Planwagen, gezogen von starken Kaltblütern.

Die Landschaft des Flämings erstreckt sich heute über fünf Landkreise in den Bundesländern Brandenburg und Sachsen-Anhalt: Potsdam- Mittelmark, Teltow-Fläming, Anhalt-Bitterfeld, Jerichower Land, Wittenberg und die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau. Im 12. Jahrhundert dehnte der Askanierfürst Albrecht der Bär, erster Markgraf von Brandenburg, seine Besitzungen zielstrebig nach Osten aus. Gemeinsam mit Erzbischof Wichmann von Magdeburg eroberte er im Juni 1157 das Land um Jüterbog. Zur Besiedlung suchte er Einwanderer, die sich zum christlichen Glauben bekennen mussten, aber vor allem Landwirtschaftsexperten sein sollten. Er fand sie in Flandern und Holland. Dort schickten Albrecht und Wichmann ihre Werber hin, und viele Menschen aus den "Niedereren Landen" und der Nordsee folgten dem Ruf. In langen Trecks, meistens mit Planwagen, fuhren sie in eine neue Heimat. Die Flamen erschlossen die Wildnis, gründeten Dörfer und bauten Kirchen. Vor allem waren sie aber bewandert im Brunnenbau. Um an das wertvolle Naß zu gelangen, musste in der Mark stellenweise eine achtzig bis 100 Meter dicke Lößsandschicht durchdrungen werden. Vielfach nannten die Einwanderer ihre neuen Siedlungen nach dem alten Zuhause. So hat der Name Brück seinen Ursprung in Brügge.

Auch im Ackerbau waren die neuen Siedler erfolgreich. Sie brachten die Dreifelderwirtschaft in den Osten, die andernorts schon seit dem Mittelalter um etwa 1100 n. Chr. weit verbreitet war. Im jährlichen Wechsel wurden ein Acker mit dem vor dem Winter gesäten Wintergetreide (damals Roggen und Emmer) und ein zweites mit dem nach dem Winter gesäten Sommergetreide (Hafer, Hirse, Gerste) bestellt. Das dritte Feld blieb in diesem Jahr eine Brache, so dass sich der Boden hier erholen konnte. Sie diente jedoch als Viehweide. Der Flurzwang schrieb den Bauern die Fruchtfolge vor. Die Dreifelderwirtschaft bedeutete gegenüber der früheren Anbauform, dem Landwechsel, einen deutlich höheren Ertrag.

Mit „Titanen on Tour“ wollen die Initiatoren des Kaltblut Zucht- und Sportvereins Brück und ihre Mitstreiter an den Besiedlungsursprung vor 850 Jahren erinnern. Der Planwagen-Treck, gezogen von Kaltblutpferden, startet am 2. Mai in Brügge und folgt den historischen Spuren über Maastricht durch Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt nach Brück. Dort ist der Abschluss der 1.200 Kilometer langen Europa-Tour zugleich die Eröffnung des Kaltblut-Events „Titanen der Rennbahn“, das am 27. und 28. Juni 2009 zum achten Mal stattfindet.

Weitere Infos unter www.titanen-on-tour.eu